

*Klim*Azubi

*Klimaanpassung in
der Praxis für
kommunale Auszubildende*

Gemeinschaftsprojekt:



Gemeindeverband
Mittleres Schussental

Wo der Süden am schönsten ist.

KLIMA

Inhaltsverzeichnis



Einleitung

Seite 3

Einführung – Klimawandel

Seite 4

Hitze und Gesundheit

Seite 8

Tagesexkursion – Klimawandel in der Region

Seite 10

Klimaanpassung in der Verwaltung

Seite 12

Biodiversität

Seite 14

Wald & Stadtbäume

Seite 16

Wasserhaushalt & Extremwetterereignis

Seite 18

Klimakommunikation

Seite 20

Die Projektarbeiten

Seite 22

Die Projektbewertung

Seite 32

Danke & Impressum

Seite 34

Das Projekt „KlimAzubi“

Das Projekt „KlimAzubi – Klimaanpassung in der Praxis für kommunale Auszubildende“ wurde ins Leben gerufen, um Auszubildende in öffentlichen Verwaltungen frühzeitig für die Herausforderungen der Klimakrise zu sensibilisieren und ihre Kompetenzen im Bereich der kommunalen Klimaanpassung zu stärken.

Im Rahmen einer mehrtägigen Fortbildungsreihe befassen sich die Teilnehmenden mit Ursachen und Folgen des Klimawandels sowie mit Handlungsansätzen für die kommunale Praxis. Schwerpunkte sind Klimaanpassung in der Verwaltung, Klimakommunikation sowie die Themen Hitze und Gesundheit, Wasser und grüne Infrastruktur.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Projektarbeit. Die Auszubildenden entwickeln und realisieren konkrete Klimaanpassungsprojekte in ihren Kommunen, etwa Informationskampagnen, Bildungsangebote oder Dokumentationen lokaler Maßnahmen. Exkursionen und Beiträge kommunaler Praktikerinnen und Praktiker machen Klimafolgen und Anpassungsmaßnahmen vor Ort erlebbar.

Ziel der Fortbildung ist es, Kompetenzen wie kritisches Denken, Zusammenarbeit und Kommunikation zu stärken sowie zukünftige Verwaltungsmitarbeitende zu befähigen, Klimaanpassung aktiv in ihren Berufsalltag zu

integrieren. Zum Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat als Anerkennung ihres Engagements.



Pilotdurchlauf

Am ersten Pilotdurchlauf nahmen 60 Auszubildende und Verwaltungswirtinnen in drei Kursgruppen aus dem Landkreis Ravensburg, dem Gemeindeverband Mittleres Schussental, dem Landkreis Konstanz und der Stadt Singen an 10 Kurstagen teil. Die Kursleitung übernahm das Institut für Fortbildung und Projektmanagement (ifpro) aus Freiburg. Die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg unterstützte das Projekt finanziell und fachlich aus Mitteln der Privatlotterie Glücksspirale, ebenso die Klimamanagerinnen und Klimamanager vor Ort.

Um die Vielfalt der Klimaanpassungspraxis nahezuhelfen, wurden an jedem Projekttag Kurzexkursionen durchgeführt. Verschiedene Akteure und Fachleute brachten ihre Aufgaben und ihre Erfahrungen zum jeweiligen Thema ein.



↩ Projekt KlimAzubi
in der Tatenbank
des Umweltbundesamts



Klimawandel: Global denken, lokal handeln



Wie funktioniert das Klimasystem der Erde? Was ist der Treibhauseffekt und welche globalen Erkenntnisse hat die Wissenschaft zum Klimawandel und seinen Folgen? Mit diesen Fragen haben sich die Azubis zu Beginn der Ausbildung beschäftigt. Sie haben ihren CO₂ Fußabdruck berechnet und anschließend den Handabdruck kennengelernt - sie diskutierten, was jeder Mensch aktiv zum Wandel beitragen kann. Die Azubis erarbeiteten sich in Gruppen die Unterschiede von Klimaschutz und Klimaanpassung. Sie diskutierten verschiedene mögliche Maßnahmen und trugen diese zusammen:

Beispiel für einen TAGESABLAUF

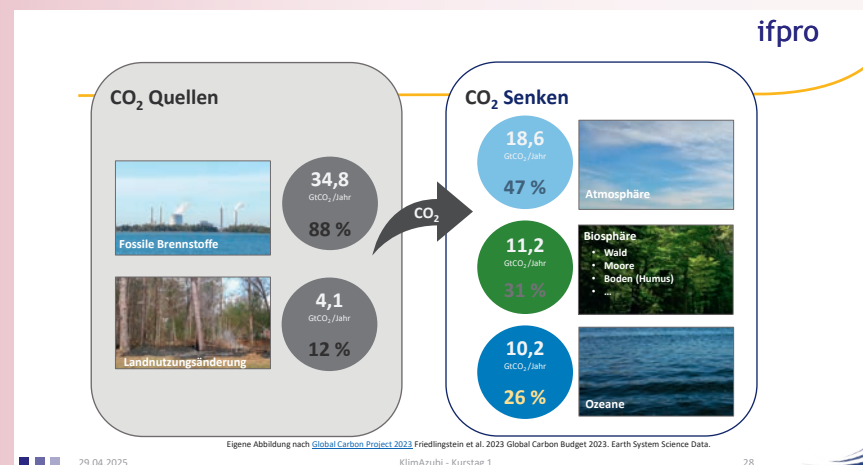
- Einführung und Kennenlernen
- Das Klimasystem der Erde
- Globaler Klimawandel und seine Folgen
- CO₂-Rechner: Dein ökologischer Fußabdruck
- Klimaschutz und Klimaanpassung
- Ausflug zum Praxisbeispiel
- Klimaquiz
- Organisatorisches & Ausblick



Feedback
Was hat dir heute besonders gut gefallen?

Regionale Auswirkungen des Klimawandels können mit lokalen Lösungen wie grünen Dächern, Entsiegelung von Flächen, Renaturierung von Flüssen oder klimaresilienter Stadtplanung die Folgen abmildern. Während einer Kurzexkursion zum neu geschaffenen Schussenpark in Ravensburg wurden lokale Lösungen vorgestellt. Im Laufe des Tages wurden Fragen in Kleingruppen für ein Klimaquiz erarbeitet. Die Durchführung des Quiz war ein gelungenes Highlight zum Abschluss.

„die abwechslungsreiche Organisation“
„das Klimaquiz“
„dass wir viel gelernt haben“
„die Exkursion in den Schussenpark“





Der Klimawandel – einer der größten Herausforderungen unserer Zeit

Beispiel für einen TAGESABLAUF

- Klimaforschung
- Klimagerechtigkeit & Nachhaltigkeitsziele
- Klimapolitik
- Plakate Klimaanpassung
- Kleine Exkursion
- Azubi-Projekte

Am zweiten Tag standen die Fragen an, was die Klimaforschung macht, was Klimagerechtigkeit bedeutet, welches die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) sind und schließlich, wo und wie Klimapolitik stattfindet. Mit einem Video zur Klimaforschung und mit dem Weltspiel zur Klimagerechtigkeit erarbeiteten sich die Azubis die Handlungsfelder der Klimaanpassung und stellten die Themen Hitze und Gesundheit, Tourismus, Naturschutz und Biodiversität, Landwirtschaft, Wasserhaushalt sowie die Stadt- und Raumplanung auf Plakaten vor.



Feedback

Was war
dein Highlight
des Tages?

Während eines Stadtspaziergangs mit einem Experten des Grünflächenamts zum Thema Stadtbäume erfuhren die Azubis, welche Herausforderungen beim Erhalt und der Neupflanzung von Stadtbäumen bewältigt werden müssen.

Anschließend gab es noch ein Brainstorming zur Themenfindung der Azubiprojekte.

„Weltspiel Klimagerechtigkeit“
„Gruppenarbeit Plakaterstellung“
„Ausflug (Klimaspaziergang)“



Hitze und Gesundheit: Heiß – heißer – Tropennacht

In Städten sind die Temperaturen häufig höher als im umliegenden ländlichen Raum. Dieses Phänomen wird als städtischer Wärmeinseleffekt bezeichnet.

Bei einem Besuch in der Hochschule Weingarten (Fachbereich Geografie) erfuhren die Azubis, wie der städtische Wärmeinseleffekt entsteht, was ein Hitzetag ist, wie Temperaturmessungen durchgeführt werden und welche gesundheitlichen Auswirkungen der Klimawandel mit sich bringen kann: Neben Hitze und ihren Folgen sind dies auch die Übertragung von Infektionskrankheiten durch die Ausbreitung der Tigermücke, Atemwegserkrankungen und die Zunahme von Allergien. Im Rollenspiel nahmen die Azubis die Perspektiven von Risikogruppen im Klimawandel ein und überlegten, welche



Herausforderungen und Lösungsansätze denkbar sind. Durch eigene Wind- und Temperaturmessungen konnten die Azubis verstehen, wie die nächtliche Kaltluftentstehung funktioniert und sie erkundeten die Temperaturstrukturen auf dem Campus.



Feedback

Was hat dir heute besonders gut gefallen?

„viel selbstständiges Arbeiten“
„die Temperaturmessungen“
„die Professoren“
„die abwechslungsreiche Gestaltung“



Auf den Spuren des Klimawandels in der Region

An der Tagesexkursion ging es an den Bodensee. Hier wurde der Klimawandel in der Region sichtbar.

Was hat das Institut für Seenforschung mit Klimawandelanpassung zu tun?

Das Institut stellt wichtige wissenschaftliche Grundlagen für den Gewässerschutz bereit. Durch langjährige Messreihen und Untersuchungen am Bodensee erfasst es, wie

sich Klimawandel und menschliche Einflüsse auf den See auswirken. Auf dieser Grundlage können Kommunen und Behörden geeignete Maßnahmen entwickeln, um beispielsweise die Wasserqualität auch bei zunehmenden Extremwetterereignissen langfristig zu sichern.

Direkt am Bodenseeufer lernten die Azubis, wie der Wasserstand des Bodensees von den Winterniederschlägen und Gletscherzuflüssen abhängt, wie die Umwälzungsprozesse im See



Feedback Was nimmst du inhaltlich heute mit?

„sehr viel neues Wissen über Wasser und den Bodensee“

„wo Trinkwasser herkommt und wie es gereinigt wird“

„Veränderung des Bodensees durch den Klimawandel“

„die ‚Referenten‘ waren alle super freundlich und kompetent“

Besonders positiv hervorgehoben wurde der Besuch bei der Bodensee-Wasserversorgung in Sipplingen.

funktionieren und mit welchen invasiven Arten (z.B. der Quaggamuschel) die Tiere im See, die Trinkwasserversorgung oder auch die Fischerei zu kämpfen haben.

Die Bodenseewasserversorgung

Die Azubis erhielten zunächst spannende Einblicke in den Zweckverband und die Trinkwassergewinnung aus dem Bodensee. Das Wasser wird in 60 Metern Tiefe entnommen und anschließend in mehreren Stufen aufbereitet. Vor Ort konnten die Azubis den gesamten Prozess hautnah erleben – vom beeindruckenden Quellbecken



über die verschiedenen Aufbereitungsstufen bis hin zu den riesigen Speicherbehältern. Von dort aus wird das Trinkwasser an 320 Städte und rund 4 Millionen Menschen in Baden-Württemberg verteilt. Zum krönenden Abschluss durfte natürlich eine Verkostung des frisch aufbereiteten Wassers nicht fehlen.



Klimaanpassung in der Verwaltung

Welche Aufgaben im Bereich Klimaanpassung hat die Kommune und welche der Landkreis?

Die Azubis erarbeiteten sich diese Themen im Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf. Es standen der Erhalt der Biodiversität, der Schutz natürlicher Lebensräume, die Wiedervernässung von Mooren und die natürliche Wasserspeicherung im Mittelpunkt. Mit einem Memory setzten sich die Azubis spielerisch mit den Handlungsfeldern, Zuständigkeiten und Maßnahmen der Klimaanpassung auseinander.

Einen Einblick in die Praxis bekamen sie durch die Vorstellung des Klimaanpassungskonzepts des Gemeindeverbands Mittleres Schussental (GMS). In Kleingruppen wurden schon umgesetzte Maßnahmen im GMS diskutiert und den entsprechenden Themengebieten zugeordnet.

Feedback

Was war
dein Highlight
des Tages?

„das Memory“
„die Moorführung“
„die Projektarbeit“
„die Zusammenarbeit
in meiner Gruppe“

Während einer Moor-Führung wurde die Notwendigkeit der Erhaltung der Mooregebiete zur Wasserspeicherung erläutert.

An diesem Tag lernten die Azubis außerdem die Grundlagen des Projektmanagements kennen und entwickelten ihre eigenen Projekte auf Basis dessen weiter. So konnten sie SMARTe Ziele definieren, Arbeitsschritte und Meilensteine festlegen sowie einen Zeit- und Budgetplan anlegen.



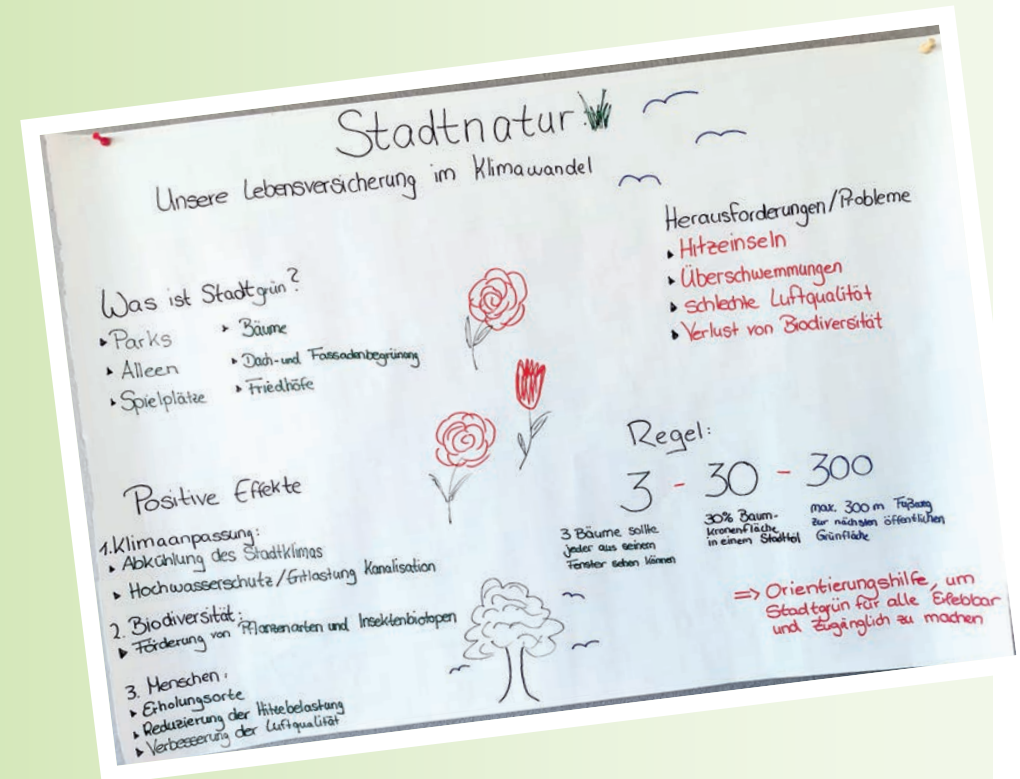


Feedback
Was fandest du heute besonders spannend?

„wie man Funktionalität und Klimaanpassung bei Begrünung verbindet“
„Plakate zum Thema gestalten“

Biodiversität und grüne Infrastruktur

Die Gefahren des Klimawandels für die Bereiche Biodiversität und Naturschutz sowie grüne Infrastruktur wurden in Kleingruppen erarbeitet und auf Plakaten gestaltet, um die Themen zu begreifen. Einblicke in die Praxis gab es bei der Vorstellung von Naturschutzmaßnahmen für städtische Pachtverträge in Weingarten. Die Azubis erfuhren, welchen Beitrag die Kommunen für die Artenvielfalt leisten können, zum Beispiel durch naturnahe Grünflächenpflege, Blühflächenprogramme, Biotopverbundsysteme oder die Begrünung öffentlicher Flächen. Diese Maßnahmen stärken Lebensräume und helfen gleichzeitig, Städte und Landschaften besser an Hitze und Trockenheit anzupassen. Mit der kreativen Übung „Wünsch dir was“ konnten Entwürfe für die Umgestaltung eines Schulhofs, eines Markplatzes oder eines Spielplatzes zu einem klimaangepassten Standort gestaltet und das gehörte Wissen spielerisch umgesetzt werden.



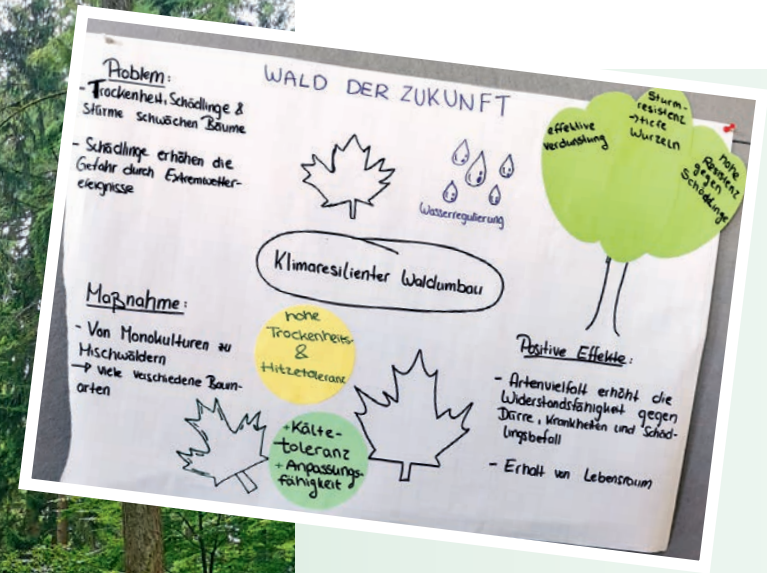
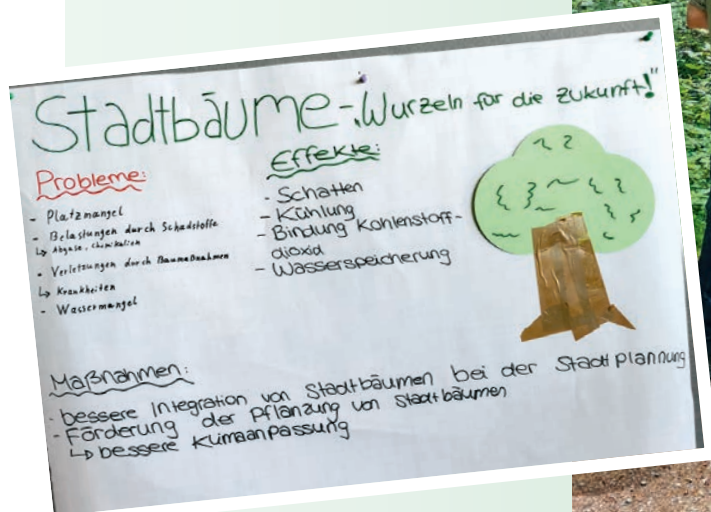


Unsere Bäume

Der Klimawandel belastet die deutschen Wälder stark: Häufige Extremereignisse wie Dürren, Hitze, Stürme und Schädlingsbefall führen zu großflächigen Schäden. Besonders betroffen sind Monokulturen wie Fichtenbestände, da sich Schädlinge dort leicht ausbreiten. Auch Buchen leiden unter langanhaltender Trockenheit und Hitze. Die Forstwirtschaft arbeitet daran, klimaresiliente Wälder zu schaffen. Ein zentraler Ansatz ist der Umbau von Monokulturen zu artenreichen Mischwäldern, die widerstandsfähiger gegen Klimastress sind.

„Wie stark kann ein großer Stadtbaum seine Umgebungstemperatur an einem heißen Tag abkühlen?“

Antwort: 2 bis 5°C



Die Azubis haben sich das Thema Bäume im Klimawandel mit Plakatgestaltung und der Erstellung eines Quiz erarbeitet.

Bei einer Kurzexkursion in den Wald erklärte der Fachexperte aus dem Bereich Forst, wie die Forstwirtschaft daran arbeitet, klimaresiliente Wälder zu schaffen. Kommunen können durch klimaangepasste Bewirtschaftung, Aufforstung und naturnahen Waldbau einen wichtigen Beitrag leisten. Auf Wunsch werden sie dazu von den Fachexperten aus dem Forstamt der Kreisverwaltung beraten.

Feedback

Was nimmst du inhaltlich aus der Exkursion mit?

„die Infos zum Umbau des Waldes“

„wie ein Wald bestellt wird und welche Baumarten für die Zukunft wichtig sind“



Wetterextreme im Klimawandel: Zu viel und zu wenig Wasser



Wasser als zentrales Thema der Klimaanpassung stand in der Fortbildung unter den Schwerpunkten „zu viel“ und „zu wenig Wasser“ im Mittelpunkt. Zum Einstieg wurden die veränderten Niederschlagsverhältnisse im Jahresverlauf und der urbane Wasserhaushalt betrachtet. Während die Winter in Deutschland tendenziell feuchter werden, treten im Sommer häufiger Trockenperioden auf. Gleichzeitig führt der Temperaturanstieg zu einer höheren Verdunstung. Dadurch

nehmen Wetterextreme wie Starkregen, Hochwasser, Dürre und Niedrigwasser zu. Die Auszubildenden erarbeiteten selbstständig Plakate zu den Themen Starkregen, Hochwasser, Dürre und Schwammstadt. Dabei wurde deutlich, dass Starkregen in kurzer Zeit große Regenmengen und Überschwemmungen verursachen kann, während Flusshochwasser meist durch langanhaltenden Regen oder Schneeschmelze entsteht. Der Klimawandel verstärkt beide Ereignisse. Längere

Feedback

Was hat dir heute besonders gut gefallen?

- „die Infos, wie sich der Klimawandel auf die Tätigkeiten der Feuerwehr auswirkt“
- „die Exkursion und zu sehen, wie Hochwasserschutz schon umgesetzt wird“
- „die Gruppenarbeit an unseren Projekten“



Trockenperioden führen zudem zu Dürre und Niedrigwasser und belasten Natur, Landwirtschaft und Städte. Als Anpassungsmaßnahme wurde das Schwammstadtprinzip vorgestellt. Dabei wird Regenwasser möglichst vor Ort aufgenommen, gespeichert und zeitverzögert abgegeben. So können Überschwemmungen vermieden, die Kanalisation entlastet und das Stadtklima durch mehr Grün und Verdunstung verbessert werden. Im Anschluss an die fachliche Auseinandersetzung gab der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Weingarten Einblicke in die Aufgaben des Katastrophenschutzes sowie

den Umgang mit Hochwasser und weiteren Folgen des Klimawandels. Bei einer anschließenden Kurzexkursion entlang des lokalen Gewässers Scherzach wurden geplante und bereits umgesetzte Maßnahmen zum Starkregen- und Hochwasserschutz in Weingarten besichtigt.



Klimathemen kommunizieren und praktisch umsetzen

Wie gelingt gute Klimakommunikation?

Viele Menschen kennen die wichtigsten Fakten zum Klimawandel. Trotzdem fällt es schwer, Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen umzusetzen. Aus diesem Grund ist es wichtig, Klimathemen nicht nur zu erklären, sondern Vertrauen zu schaffen, Menschen zu beteiligen und sie so zum Mitmachen zu motivieren. Wie das gelingen kann, erarbeiteten sich die Azubis mit verschiedenen Interaktionsübungen.

- Stimmungsbarometer: Azubis zeigen mit Ampelkarten ihre Zustimmung oder Ablehnung zu unterschiedlich formulierten Aussagen und begründen ihre Entscheidung.
- Übung „Verständlich formulieren“: Fachsprache in gute Klimakommunikation übersetzen.
- Zielgruppen Storytelling: Die Azubis versetzten sich in unterschiedliche Zielgruppen, entwickelten mithilfe einer Empathy Map passende Perspektiven und formulierten daraus kurze Geschichten zu konkreten Klimaanpassungsmaßnahmen.

Input:

- » Was hast du inhaltlich aus „Grundlagenblöcken zur Klimakommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung“ mitgenommen?
- » Was fandest du besonders spannend?

„Kommunikations-Briefing“

„wie man auf kritische Antworten reagiert“

„Öffentlichkeitsarbeit war besonders interessant“

„wie man auf Skepsis etc. reagiert“

„der Umgang mit anderen Personen zum Thema Klimaschutz beispielsweise in einer Diskussion“

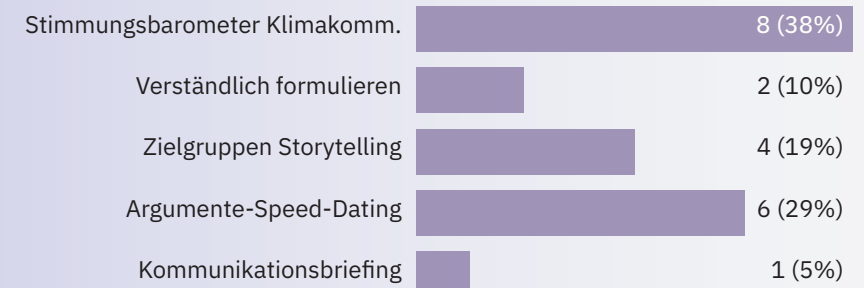
- Argumente-Speed-Dating: Im Argumente-Speed-Dating trainierten die Teilnehmenden, klimaskeptische Argumente ruhig und sachlich aufzugreifen, Verständnis zu zeigen und mit konkreten Beispielen sowie lösungsorientierten Ansätzen zu überzeugen.

- Kommunikationsbriefing: Anhand einer Beispiel-Klimatour entwickelten die Teilnehmenden ein Kommunikationskonzept und überlegten, wie die Inhalte zielgruppengerecht und ansprechend vermittelt werden können.

Die Evaluationsergebnisse zeigen, welche dieser Formate wie wirken und den Azubis Spaß machten:

Interaktion:

Welche Übung hat am meisten Spaß gemacht?





Zum Schluss: Die Projektarbeit

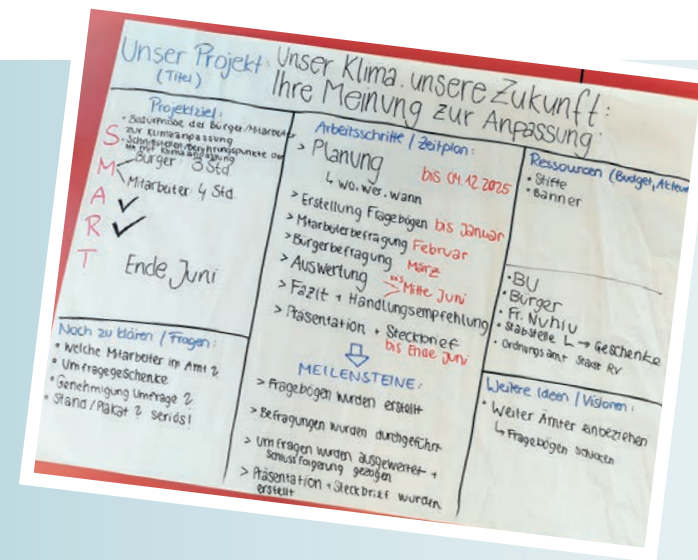
Ziel der Projektarbeiten ist es, dass Auszubildende ihr Wissen praktisch in der Kommune oder im Landkreis anwenden und vertiefen. Dabei sollen sie eigenverantwortlich, vorausschauend und aktiv handeln, Teamarbeit und Projektmanagement-Kompetenzen stärken sowie einen konkreten Mehrwert für die Kommune schaffen.

Anforderungen an die Projekte

Die Auszubildenden entwickeln in Gruppen von drei bis fünf Personen **reale kommunale Klimaanpassungsprojekte**. Die Projekte sollten einen klaren Bezug zu Klimaanpassung und zu aktuellen kommunalen Fragestellungen haben.

Zu Beginn wird ein **Projektblatt** erstellt, das Projekttitel, Zielsetzung, Zielgruppe, Zeitplan, Ressourcen, zuständige Ansprechperson und eine Kurzbeschreibung enthält.

Die Projekte werden über mehrere Monate hinweg eigenständig geplant und umgesetzt. Dabei wenden die Azubis die im Kurs vermittelten Projektmanagement-Methoden an und stimmen sich regelmäßig mit einer Betreuungsperson aus der Verwaltung ab. Eine kontinuierliche Reflexion sowie ein Fact Sheet und eine Abschlusspräsentation gehören ebenfalls zum Projekt.



„Das Projekt half mir, meine Organisationsfähigkeit und Projektmanagement zu verbessern.“

Zuständigkeiten

Azubis: Entwicklung, Umsetzung, Dokumentation und Präsentation des Projekts.

Kursleitung: Vermittlung von Projektmanagement-Wissen, Begleitung und Koordination.

Ansprechpersonen aus der Verwaltung: Unterstützung bei Themenfindung, fachliche Beratung, Genehmigung der Projekte, regelmäßiger Austausch und Unterstützung bei der Umsetzung.

Zum Kursende nach Vorstellung der Projektarbeiten geben Betreuungsperson und Kursleitung ein kurzes schriftliches Feedback.

Evaluationsergebnisse der Projektarbeiten:

Die Projektarbeit wurde als Möglichkeit gesehen, Wissen praktisch anzuwenden und konkrete Handlungskompetenzen aufzubauen.

Viele Azubis konnten dadurch Fähigkeiten in folgenden Bereichen erweitern:

- Projektplanung
- Organisation
- Kommunikation
- Zusammenarbeit im Team
- Zeitmanagement
- eigenständiges Arbeiten

Besonders hilfreich waren:

- Plakate zur Planung
- Unterstützung durch Ansprechpersonen
- Zeit während der Kurstage zur Weiterentwicklung der Projekte.



Instagrambeitrag: Klimaanpassung im Landkreis Ravensburg

Unsere Motivation

- » Bewusstsein schaffen: Weshalb ist Klimaanpassung unverzichtbar?
- » Mitwirkung anregen: Kommunen, Initiativen und Privatpersonen zu eigenem Handeln motivieren
- » Nutzen aufzeigen: Gesundheitsschutz, geringere und vermiedene Schäden, steigende Lebensqualität
- » Übertragbarkeit fördern: einfache, skalierbare Maßnahmen sichtbar machen, die andere übernehmen können

Kurzbeschreibung des Projektes

Erstellen von insgesamt 3 Videobeiträgen auf dem Instagramkanal des Landkreises Ravensburg über Klimaanpassungsmaßnahmen in der Region mit kurzen Steckbriefen zur einzelnen Maßnahme (Ausführung, Grund, Ziel, Auswirkungen) sowie die Darstellung der Notwendigkeit dieser Maßnahmen.

Unser Fazit

Kommunale Klimaanpassung bedeutet, aktiv auf die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels zu reagieren. Anstatt nur abzuwarten, gestalten Gemeinden und Landkreise ihre Umgebung gezielt um, damit sie für



Fact Sheet der Auszubildenden

Menschen und Natur auch bei Hitze, Starkregen und Trockenheit lebenswert bleibt.

Übertragung auf die Maßnahmen:

- » Schadensbegrenzung z.B. durch den Forstumbau
- » verhindert/mildert weitere Schäden durch mehr Biodiversität
- » Lebensqualität steigern und erhalten durch kühle Orte

Kühle Orte Ravensburg & Weingarten

Kurzbeschreibung des Projektes

Unser Projekt „Kühle Orte Ravensburg/Weingarten“ bezieht sich auf die KühleOrteBW App, in der man beliebige Standorte eintragen und erstellen kann, die zur Erholung dienen.

In einem Rundgang durch Ravensburg und Weingarten besuchen wir dann die von uns festgelegten Ziele und beschaffen uns die nötigen Informationen (wie beispielsweise GPS-Daten) für die App. Anschließend tragen wir die gesammelten Informationen zusammen und bereiten die Eintragung in die App vor. Danach erfolgt die Eintragung in die App, bei der wir alle gesammelten Informationen, Fotos und Daten hinzufügen um es so anschaulich wie möglich zu gestalten.

Sind alle Standorte vollständig eingetragen, ist das Projekt abgeschlossen.



Das zentrale Ergebnis

Wir haben im Verlauf des Projekts insgesamt **mehr als 20 Standorte** in der App „Kühle Orte BW“ für Weingarten und Ravensburg eingepflegt, welche gezielt in der App gesucht und angezeigt werden können.

Fühlpfad To Go

Kurzbeschreibung des Projektes

Der mobile Barfußpfad „Fühlpfad To Go“ macht den Albedo-Effekt und die unterschiedliche Erwärmung von Oberflächen durch Sonneneinstrahlung direkt erfahrbar. An verschiedenen Stationen mit Materialien wie Sand, Asphalt, Beton, Rasen, Holz, Kies oder Erde können die Teilnehmenden barfuß Temperaturunterschiede wahrnehmen und vergleichen.

Fühlpfad -To Go

-Ein Erlebnis für jeden-

Ziel:

Der mobile Barfußpfad macht den Zusammenhang zwischen Oberflächenfarbe, Material und Temperaturentwicklung unmittelbar spürbar. Die Bauanleitung ermöglicht es einen Fühlpfad ohne großen Aufwand nachzubauen und so erlebbar zu machen.

Stationen:

Heller Sand
Rindenmulch
Schwarze Gummimatte
Echter Rasen
Wasser (optional)

Kernaussage: „Klimawandel ist nicht abstrakt – man kann ihn fühlen.“

Der Barfußpfad To Go verbindet Erlebnis, Bildung und Klimakompetenz auf einfache, eindrucksvolle Weise.

Teilnehmende erleben:

wie helle Flächen Sonnenlicht reflektieren (hoher Albedo Wert),
wie dunkle Flächen Hitze speichern (niedriger Albedo Wert),
und welche Rolle Materialität für Stadtklima, Hitzeiseln und Aufenthaltsqualität spielt.



Durch das gemeinsame Bauen des Fühlpfades werden noch weitere Kompetenzen gestärkt

Lernimpulse nach Zielgruppe:

Schulen:

Welche Materialien sind angenehm?
Wie sollte der Schulhof gestaltet sein?
Gespräch über Natur vs. Kunststoff

Öffentliche Einrichtung:

Aufenthaltsqualität
Hitzebelastung
Nachhaltigkeit von Materialien

Unternehmen, Diskussion über:

Flächengestaltung & Versiegelung
Kühlende Wirkung von Grünflächen
Pausenflächen & Außenanlagen
CSR & Klimaanpassung

Fact Sheet der Auszubildenden

Casa Del Bzzz

Kurzbeschreibung des Projektes

Mit dem Bau eines Insektenhotels wollten die Auszubildenden einen sicheren Lebensraum für Wildbienen und andere Nützlinge schaffen und gleichzeitig das Bewusstsein für den Erhalt der Artenvielfalt stärken. Geplant ist, das Insektenhotel an einer Schule bzw. einem öffentlich zugänglichen Raum aufzustellen.



Hintergrund

Insekten erfüllen zentrale Aufgaben in natürlichen Ökosystemen. Durch Bebauung, Flächenversiegelung, intensive Nutzung von Grünflächen und klimatische Veränderungen wie häufigere Hitzeperioden, Trockenphasen und Starkregen gehen geeignete Lebensräume zunehmend verloren. Insektenhotels sind eine einfache Maßnahme, um lokale Lebensräume zu ergänzen, indem sie zusätzliche Schutz- und Überwinterungsmöglichkeiten bieten.



Klima-Glück: Dreh dich schlau!



Kurzbeschreibung des Projektes

Klima-Glück: Dreh dich schlau! - Das Klimaglücksrad - Drehen, lernen, Handeln!

Wir wollen ein Glücksrad erstellen, welches Quizfragen bezüglich des Klimawandels beinhaltet. Dieses soll dann am Hitzeaktionstag oder eventuell an einem passenderen Tag in Weingarten aufgestellt und durchgeführt werden. Die Ergebnisse sollen protokolliert und ausgewertet werden.

Auszug aus dem Fact Sheet der Auszubildenden

Projektidee / Projektbeschreibung

- Glücksrad „Klima-Glück: Dreh dich Schlau!“ mit den Nummern 1–13
- Jede Zahl ist einer Frage zum Thema Klimawandel und Hitze zugeordnet
- Teilnehmende beantworten nach jedem Dreh eine Frage
- Alle Teilnehmenden erhalten eine kleine Überraschungstüte (Chance auf einen Weingarten Freibad-Gutschein)
- Die Antworten werden anschließend ausgewertet

Ziele

- Bewusstsein für Klimawandel stärken
- Wissen zu Hitze und Gesundheit vermitteln
- Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen aufzeigen
- Wissensstand erfassen

Ausgangssituation und Bezug zur Klimaanpassung

- Zunehmende Hitzeperioden als Folge des Klimawandels
- Gesundheitsrisiken und Belastungen für die Bevölkerung
- Oftmals unzureichendes Wissen über Hitzefolgen und Schutzmaßnahmen
- Spielerische Wissensvermittlung zu Klimawandel und Hitze
- Förderung des Bewusstseins und der Eigenvorsorge als Beitrag zur Klimaanpassung

Vorgehen

- Organisation von Transport und Ausstattung (Tische, Bänke, Pavillon)
- Entwicklung und Verschriftlichung der Quizfragen
- Beschaffung des Materials (z. B. Infokarten, Blumensamen)
- Gestaltung des Glücksrads, Quiz-Plakats und Vorbereitung der Geschenktüten
- Durchführung des Projekts auf dem Wochenmarkt in Weingarten (10.06.2026)

Ergebnisse

- Fertig entwickeltes Klima-Quiz mit passenden Fragen
- Gestaltetes Glücksrad
- Informationsmaterial (Infokarten, Hitze-/Klima-Inhalte) erstellt
- Vorbereitete Geschenktüten mit Samentüten, Infos, Hitzesticker und evtl. Gutscheinen



Hitzeaktionstag in
Weingarten: So schützen
sich Menschen vor
den Folgen extremer
Temperaturen |
Regio TV

Anpassen statt Abwarten – Umfragen zum Klima



Kurzbeschreibung des Projektes:

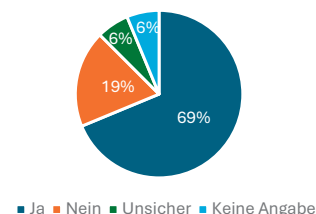
Durchführung der Straßenumfrage am 27. März 2026 auf dem Marienplatz in der Ravensburger Innenstadt von 13 bis 15 Uhr zur Kommunikation mit den Einwohner*innen. Die Auszubildenden haben zwei Umfragen zu Klimaanpassung durchgeführt: eine Straßenumfrage und eine interne Umfrage für Mitarbeitende des Landkreis Ravensburg. Ziel ist es, die Erlebnisse und Wünsche der Menschen zu Extremwetterereignissen wie Hochwasser, Trockenheit und Hitze zu erfassen und zu sammeln.

Auszug aus dem Fact Sheet der Auszubildenden

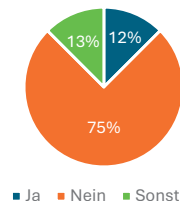
Aus den Ergebnissen der beiden Umfragen ist jeweils ein „Wunsch katalog“ und ein „Maßnahmenkatalog“ entstanden. Durch eine Vergleichstabelle werden die Wünsche der Einwohner*innen mit den Maßnahmen des Landkreises verglichen.

Auffallend war, dass viele Einwohner*innen die Maßnahmen des Landkreises Ravensburg nicht kennen und sich mehr Informationen wünschen.

Wunsch nach mehr Information über Anpassungsmaßnahmen

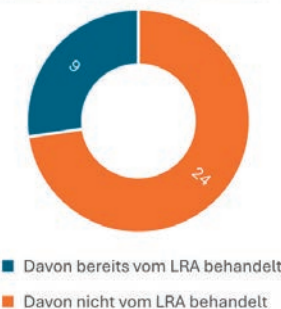


Kennen Sie Klimaanpassungsmaßnahmen des Landkreises Ravensburg?



Die Vergleichstabelle zeigt, dass zu 9 der 33 genannten Einwohner*innen-Wünsche bereits Maßnahmen existieren, die umgesetzt werden. Den anderen 24 Wünsche können keine Maßnahmen in Umsetzung zugeordnet werden. Thematisch dominieren Informationsbedarf und Grün-/Wassermaßnahmen. Insgesamt gibt es in vielen Bereichen eine gute Übereinstimmung zwischen Verwaltung und Bevölkerung, allerdings bleiben bei Themen wie Wasserrückhaltung oder Hitzeschutz noch Lücken.

Genannte Wünsche der Einwohner*innen: 33



5. Nutzen in der Praxis

Durch die Ergebnisse ist erkennbar, dass wir als Landkreis noch Handlungsbedarf haben. Das Projekt dient der Behörde als Überblick über die aktuelle Lage bezüglich der Klimaanpassungsmaßnahmen. Aufgrund der daraus folgenden Maßnahmen profitieren die Einwohner*innen im Sinne ihre Lebensqualität, Gesundheit und Sicherheit. Das Projekt dient infolgedessen als Hilfestellung für das Klimaanpassungsmanagement im Landratsamt Ravensburg.



Vielfältig lernen, nachhaltig handeln

Die Fortbildung verbindet Wissensvermittlung, praktisches Erleben und gemeinsames Ausprobieren. Unterschiedliche Lernformate fördern dabei die BNE-Kompetenzen der Auszubildenden:

- » Impulsvorträge & Praxis-Inputs: Fachwissen wird kompakt vermittelt und durch Erfahrungen aus der kommunalen Praxis ergänzt.
- » Einzelarbeit: Selbstständiges Denken, Eigenverantwortung und die Auseinandersetzung mit komplexen Fragestellungen werden gestärkt.
- » Gruppenarbeit & Diskussion: Gemeinsam Lösungen entwickeln, Perspektiven austauschen, kommunizieren und reflektieren.

- » Exkursionen: Theorie wird vor Ort erlebbar und mit der kommunalen Praxis verknüpft – durch Erkunden, Beobachten und Nachfragen.
- » Spielerische Elemente: Quiz, digitale Tools und interaktive Methoden sorgen für Abwechslung und machen Wissen spielerisch greifbar.
- » Azubi-Projekte: Das Gelernte wird eigenverantwortlich in praxisnahen Projekten angewendet – von der Ideenentwicklung bis zur Umsetzung.

Das Ziel

Wissen nicht nur vermitteln, sondern Verstehen, Mitdenken und konkretes Handeln fördern – für eine aktive und verantwortungsbewusste Mitgestaltung einer nachhaltigen Kommune.

Azubi aus dem Landkreis Ravensburg:

„Am besten hat mir gefallen, selbstständig ein kreatives Projekt durchzuführen. Das Projekt half mir, meine Organisationsfähigkeit und Projektmanagement zu verbessern.“

Azubi aus der Gemeinde Baienfurt:

„Mir haben die Exkursionen am besten gefallen. Am meisten im Gedächtnis bleibt mir unsere Projektarbeit, weil diese uns so lange begleitet hat und wir viel Herzblut da reingesteckt haben. Außerdem habe ich das Gefühl, dass wir viele Informationen an die Bevölkerung weitergeben konnten und so einen kleinen Beitrag zur Klimaanpassung geleistet haben. Der Kerngedanke, den ich aus der Fortbildung mitnehme, ist, dass selbst ich als Einzelperson viel zur Klimaanpassung beitragen kann und die Menschen um mich herum nun besser aufklären und informieren kann.“



Wie war KlimAzubi?
„lehrreich,
weltbewegend,
informativ,
zukunftsorientiert“

Gesamtfazit der Kursdurchführung/ifpro:

Die Fortbildung hat nach Einschätzung der Azubis wesentlich dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Bedeutung des Klimawandels zu stärken und konkrete Zusammenhänge zwischen Klimaveränderungen, Verwaltungshandeln und gesellschaftlichen Herausforderungen sichtbar zu machen. Gleichzeitig wurde deutlich, dass der Wunsch nach noch stärkerem Bezug zum konkreten Verwaltungsalltag besteht.

Als besonders wertvoll wurden genannt:

- » neue Erkenntnisse zu Klimawandel, Klimaanpassung und nachhaltiger Entwicklung
- » Einblicke in praktische Umsetzungsbeispiele
- » Austausch und Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen
- » Entwicklung eigener Projektideen und deren Umsetzung
- » persönliche Weiterentwicklung im Bereich Organisation, Kommunikation und Projektmanagement

Dorothea Hose, Klimaschutzmanagerin im Gemeindeverband Mittleres Schussental (GMS):

„Es war erfreulich zu sehen, mit wie viel Interesse und Engagement sich die Auszubildenden in das Projekt eingebracht haben. Besonders die abschließenden Projektarbeiten machten deutlich, wie intensiv sie sich mit den Themen auseinandergesetzt und diese mit großem Engagement, Kreativität und Interesse aufgegriffen, umgesetzt und präsentiert haben.“

Alena Spranger, Klimaanpassungsmanagerin, Stadt Weingarten:

„Es war spannend zu sehen, wie die Auszubildenden aus der Verwaltung mit jedem Kurstag mehr in das Thema Klimawandelanpassung eingetaucht sind und sie ein Verständnis für die Bedeutung dieser Themen entwickelt haben. Durch die Betreuung der Projektarbeiten hatten wir einen engen Austausch mit den Auszubildenden.“

Danke

Wir möchten uns herzlich bei allen Auszubildenden, den Ausbildungsleitungen sowie allen Beteiligten bedanken, die das Pilotprojekt KlimAzubi mit großem Engagement, Kreativität und Einsatz unterstützt haben.

Durch Ihre Ideen, Ihre Offenheit für neue Perspektiven und Ihre aktive Mitwirkung haben Sie einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, Klimaanpassung stärker in den Ausbildungsalltag zu integrieren. Das Pilotprojekt hat gezeigt, wie viel Potenzial in jungen Menschen steckt, wenn sie die Möglichkeit erhalten, eigene Impulse für eine nachhaltige Zukunft einzubringen.

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen beteiligten Akteurinnen und Akteuren, die das Projekt durch ihr Fachwissen und ihre Praxisbeispiele bereichert haben.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die vielfältigen Erfahrungen und das gemeinsame Engagement bedanken wir uns sehr herzlich. Die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse bilden eine wertvolle Grundlage für zukünftige Klimaanpassungsaktivitäten.

„Gemeinsam gestalten wir eine lebenswerte und klimaresiliente Zukunft.“

Carla van der Meyden und Wulf Westermann, Institut für Fortbildung und Projektmanagement (ifpro), Freiburg

Konstanze Stein, Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg

Dorothea Hose, Klimaschutzmanagement Gemeindeverband Mittleres Schussental

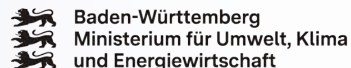
Drenushe Nuhui und Kerstin Dold, Klimaanpassungsmanagement Landkreis Ravensburg

Florian Roth, Klimaschutzmanagement Baienfurt

Alena Spranger, Klimaanpassungsmanagement Stadt Weingarten

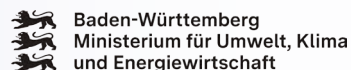


Eine Institution von



Das Projekt KlimAzubi wird gefördert aus Mitteln der Privatlotterie Glücksspirale.

Gefördert durch



Wo der Süden am schönsten ist.

Impressum

Herausgeber

Gemeindeverband Mittleres Schussental
Klimaschutzmanagement
Salamanderweg 22 | 88212 Ravensburg

Projektleitung & Kontakt

Dorothea Hose
Tel.: 0751 82-3814
E-Mail: dorothea.hose@ravensburg.de

Gestaltung

Homepage – Kommunikation & Design
Jarina Binnig
www.design-homebase.de

Textliche Überarbeitung

Dorothea Hose

Druck

ZABELDruck GmbH
(Gemeinwohl-bilanzierendes Unternehmen)



Gedruckt auf

Circleoffset White aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem blauen Umweltengel, dem EU Ecolabel und FSC®-zertifiziert



Bildquellen

ifpro Freiburg, Bodenseewasserversorgung, Gemeindeverband Mittleres Schussental, Stadt Weingarten



gmschussental.de/klimaanpassung
August 2026



Institut für Fortbildung und Projektmanagement



Gemeinsam schaffen wir es!

*Bilden auch Sie die
nächste Generation
KlimAzubis aus!*

*Haben wir Ihr Interesse
geweckt? Gerne können Sie
mit uns Kontakt aufnehmen:*

Dorothea Hose
umwelt@ravensburg.de

Alena Spranger
klimaschutz@stadt-weingarten.de